



Am 18.8.1880, also viele Jahre vor dem Beginn der Arbeit an *Effi Briest*, hatte Theodor Fontane sich in einem Brief an den Redakteur von *Westermanns Monatsheften*, Gustav Karpeles, der den Vorabdruck der Novelle *Ellernklipp* betreute, über die Bedeutung eines Romananfangs geäußert (Ähnliches wird später Innstetten in Kap. 10 sagen):

„Hochgeehrter Herr und Freund.

Eben als Ihre freundlichen Zeilen eintrafen, wollt' ich schreiben und mich entschuldigen, dass ich erst 10 bis 12 Tage später mit meiner Novelle vor Ihnen erscheinen kann. Es hapert mitunter mehr, als man, in Hoffnungsduselei, annehmen zu müssen glaubte. Volle acht Tage habe ich gebraucht, um das in Abschrift vor mir liegende erste Kapitel in Ordnung zu bringen. Und ein paar Stellen genügen mir auch *jetzt* noch nicht und müssen, nach erneuter Abschrift, wieder unter die Feile.

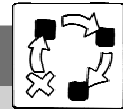
Nun müssen Sie aber nicht fürchten, dass das so weiter geht; das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinahe die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muss in der erste[n] Seite der Keim des Ganzen stecken. Daher diese Sorge, diese Pusselei. [...]"

Und tatsächlich sind sehr viele Anfänge in Fontanes Erzähltexten auch äußerst ergiebig. So auch im Roman *Effi Briest*, in dem Handlungsräume wie Motive den Text in besonderer Weise strukturieren. Etwa wird das bereits im ersten Satz erwähnte Rondell dereinst Effis Grabplatz beherbergen (vgl. 36. Kapitel: „Auf dem Rondell ... lag seit gestern eine weiße Marmorplatte, darauf stand nichts als ‚Effi Briest‘ und darunter ein Kreuz!“), der im zweiten Satz über die Kirchhofsmauer eingeführte Kirchhof wird an zentralen Romanstellen wiederkehren (beispielsweise wird Crampas später als Duellplatz ein Waldeck „gleich hinter dem Kirchhof“ in Betracht ziehen oder Effi von ihrer Berliner Wohnung in der Königgrätzerstraße aus auf einen Kirchhof blicken) und die im dritten Satz beschriebene Schaukel wird schon bald als Symbol mit leitmotivischer Bedeutung erkennbar. Schon deshalb lohnt es sich, den Romananfang, als „Keim des Ganzen“, gründlich in den Blick zu nehmen, ohne dass freilich lehrerseitig Hinweise auf den Handlungsverlauf des Romans gegeben werden sollten.

Eine gründliche Beschäftigung mit dem Romananfang ist darüber hinaus aus drei weiteren Gründen lohnend. Erstens lässt sich beim ersten Lesen unvoreingenommen festhalten, welche Erwartungen an den Text sein Beginn hervorruft:

- Was erfährt man über Inhalt und Thema des Textes? Gibt es Vorausdeutungen? Wie könnte es weitergehen?
- Wer sind die wichtigsten Figuren? Wie werden sie eingeführt? Welche Entwicklung könnten sie durchlaufen? Welche Charaktereigenschaften und Überzeugungen könnten ihr Handeln bestimmen?
- Wer erzählt und wie (Erzählform, -perspektive und -haltung) wird erzählt? In welcher Sprache? Warum?

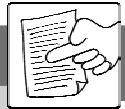
Zweitens kann eine solche Beschäftigung auch für den unterrichtenden Lehrer, der den gesamten Text ja in aller Regel bereits kennt, bereichernd sein, indem etwa seine eigenen Leseindrücke Bestätigung finden oder gar seine Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte des Werkes neu fokussiert werden. Drittens schließlich wird auf diese Weise weitere Lesespannung erzeugt.



Voraussetzung: –

benötigte Materialien: –

Unterrichtsphasen	Zeit	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Kompetenzen
<b>Phase 1</b> Einstieg	8	Einstieg: Ankündigung der neuen Lektüre – Austausch über eventuelles Vorwissen (zum Autor, zum Roman bzw. dessen Verfilmungen und zur Literatur des Realismus)	Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch	sich sachbezogen austauschen
<b>Phase 2</b> Erarbeitung I	15	Lektüre Anfang Kapitel 1, Besprechung einer möglichen filmischen Umsetzung (→ UAB 1, Aufgabe 1)	Einzelarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	sich über die filmische Umsetzung einer Romanpassage austauschen
<b>Phase 3</b> Erarbeitung II	20	Skizze des Handlungsortes (→ UAB 1, Aufgabe 2)	Partner- oder Gruppenarbeit, anschließend Besprechung im Plenum  Die Schüler sollten die zur Verfügung stehende Zeit vor allem zur Lektüre und dem Ordnen ihrer Gedanken nutzen, nicht für das Erstellen einer schönen Zeichnung.	Texten Informationen entnehmen
<b>Phase 4</b> Erarbeitung III	15	Handlungsraum als Symbol- und Stimmungsraum wahrnehmen (→ UAB 1, Aufgabe 3)	Einzel- oder Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	über die Raumgestaltung reflektieren
<b>Phase 5</b> Erarbeitung IV	15	mögliche zentrale Motive (→ UAB 1, Aufgabe 4)	Unterrichtsgespräch	über Motive reflektieren
<b>Phase 6</b> Erarbeitung V/ Sicherung	15	möglicher Handlungsverlauf (→ UAB 1, Aufgabe 5)	Einzelarbeit, anschließend Gespräch in der Klasse	eine Romanhandlung antizipieren
<b>Phase 7</b>	2	ggf. Hinweise zur Bearbeitung von HAB 1		wichtige Handlungsschritte erfassen und zusammenfassen



„Das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muss in der erste[n] Seite der Keim des Ganzen stecken.“ (Theodor Fontane)

1. Lesen Sie die beiden ersten Absätze des Romans *Effi Briest* und tauschen Sie sich mündlich darüber aus, wie der erste Absatz sowie die ersten drei Sätze des zweiten Absatzes (bis „Zimmerymnastik durchzumachen“) filmisch umgesetzt werden könnten.
2. Fertigen Sie auf der Grundlage Ihrer Lektüre eine Skizze des Handlungsortes (Wohnsitz der Familie Briest) an.

3. Lesen Sie die beiden ersten Absätze ggf. noch einmal und diskutieren Sie, inwieweit der Handlungsort auch Stimmungs- und Symbolraum ist.
4. Lesen Sie nun das erste Kapitel zu Ende und stellen Sie begründete Vermutungen darüber an, welche Handlungsteile zentrale Motive des Romans darstellen könnten.



#### MERKE

**Motive** können als Teile (Ereignisse) der Handlung verstanden werden, die nicht durch Zeit, Ort und bestimmte Figuren festgelegt sind. Je nach Bedeutung und inhaltlichem Bezug lassen sich verschiedene Arten von Motiven unterscheiden, z.B. Haupt- und Nebenmotive, Raum- und Zeitmotive (z.B.: Höhle, Wald; Frühling, Mitternacht) oder Situationsmotive (z.B.: Abschied, verführte Unschuld). Handelt es sich bei einem Motiv um eine formelhaft sich wiederholende symbolische Wort- oder Bildfolge, so spricht man vom **Leitmotiv**.

Unter einem **Symbol** (Sinnbild) versteht man Bedeutungsträger (Wörter, Vorgänge, Gegenstände, ...), die stellvertretend und im direkten Bezug dazu für einen anderen höheren Bereich stehen (z.B. das Kreuz als Symbol des Christentums).

5. Diskutieren Sie auf der Grundlage Ihrer Vorarbeiten über die mögliche Handlung des Romans.



Unterrichtsphasen	Ergebnisse (Erwartungen)
<p><b>Phase 2</b> = UAB 1, Aufgabe 1</p>	<p>Es würde sich eine Kamerafahrt um das Haus anbieten (leichte Aufsicht), beginnend vom Fronthaus, über den Seitenflügel zum Teich, von wo aus auch Schaukel und Kirchhofmauer zu sehen sein müssen. Die Kamera kann dann auf Effi und ihre Mutter zufahren (nun Normalsicht), bis die Figuren in der Halbtotale zu sehen sind.</p>
<p><b>Phase 3</b> = UAB 1, Aufgabe 2</p>	<p><b>Tafelanschrieb:</b> <b>Grundriss des Herrenhauses Hohen-Cremmen</b></p>
<p><b>Phase 4</b> = UAB 1, Aufgabe 3</p>	<p>Zwei Dinge sind offensichtlich: Zum einen der „helle Sonnenschein“ (als Hinweis auf die Stimmung), der aber „einen breiten Schatten“ wirft (als erste Vorausdeutung); man beachte, dass die Sonne und Schatten sowohl im ersten (dort zudem der Hinweis auf die Sonnenuhr) wie zweiten Absatz erwähnt werden. Zum anderen die geschützte Lage des Gartens, der symbolisch für die behütete Jugend Effis steht. Bei der ersten Lektüre zwar weniger auffällig, aber nicht minder bedeutsam ist die Kirchhofmauer (und damit der sich im Kirchhof befindliche Friedhof) und die sich in ihrer Nähe befindliche Schaukel.</p>
<p><b>Phase 5</b> = UAB 1, Aufgabe 4</p>	<p>Hier kommt es vor allem darauf an, dass die Schüler die Existenz von (Leit-)Motiven und Symbolen zur Kenntnis nehmen. Auf der Grundlage ihrer Vorarbeiten bieten sich Motive wie Sonne, Schatten, Kirchhof, Schaukel, Teich bzw. See, Untreue) als zentrale Motive besonders an. Tatsächlich kommt zu diesem Zeitpunkt aber noch fast alles als Motiv in Frage.</p>
<p><b>Phase 6</b> = UAB 1, Aufgabe 5</p>	<p>Die Aufgabe dient vor allem der Sicherung des Gelesenen und dessen Deutung. Aufgrund der Motivstruktur (Schatten, Kirchhof, Untreue) kann man sich dem tatsächlichen Handlungsverlauf dabei durchaus annähern.</p>



1. Lesen Sie vorbereitend auf die nächste Stunde gründlich die Kapitel 2 und 3 des Romans *Effi Briest*.
2. Übernehmen Sie die folgende Tabelle und ergänzen Sie sie bis Kapitel 3.

Kapitel	Zeit/ Handlungsort	Inhalt	Bemerkungen*
1	Sommer, Herrenhaus Hohen-Cremmen (dort im Garten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Handlungsortes: Herrenhaus Hohen-Cremmen (idyllisches, geschütztes Anwesen; seitliche Begrenzung durch eine Krichhofmauer!)</li> <li>• erste Vorstellung der titelgebenden Figur Effi: Effi erscheint noch sehr jung und kindlich; der Er-Erzähler nennt wichtige Charakteristika der Figur Effi: Übermut, Grazie, Klugheit, Lebenslust und Herzengüte</li> <li>• Baron Geert von Innstetten wird als früherer Verehrer der Mutter vorgestellt (er ist auf den Tag genau gleich alt wie Effis Mutter)</li> <li>• Vorstellung weiterer Figuren aus Effis Umfeld (Hertha, Bertha, Hulda, Wilke)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlung steuert offenbar auf eine Heirat Effis mit Baron Innstetten zu</li> <li>• Ist Effis Bemerkung zur Untreue als Vorausdeutung zu lesen oder charakterisiert sie Effi bloß?</li> </ul>
2	am selben Tag, am selben Ort (Kapitel schließt unmittelbar an das vorherige an)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul>	
...			

\* Die Spalte „Bemerkungen“ können Sie ganz individuell gestalten. Sie können hier beispielsweise persönliche Wertungen, wichtige Zitate, spontane Leseindrücke oder Fragen an den Text festhalten. Die Eintragungen hier verstehen sich als Beispiele, die Sie so nicht übernehmen müssen.

Führen Sie die Romanübersicht während Ihrer weiteren Lektüre selbstständig fort. Achten Sie darauf, dass Sie nicht nur die wichtigsten Inhalte erfassen, sondern auch die zeitliche Gestaltung des Romans. Außerdem sollten Sie jeweils die Handlungsorte benennen (und diese ggf. kurz charakterisieren).